

Feeling So Blue

Und dann kam ER in sein Leben

Von -Sasa-chan-

Kapitel 4:

Naruto ging los. Er wusste ja ganz genau, wie Sasuke drauf war, und dass dieser sich nicht verliebte, glaubte der Keijn fast schon. Bisher hatte er wirklich nie richtiges Interesse an irgendjemandem gezeigt. Es war, als ob Sasuke es einfach nicht konnte, als ob Sasuke es einfach nicht schaffte, jemandem sein Herz zu öffnen. Yoi seufzte bei dem Gedanken. Vielleicht würde sich die Situation ja heute noch ändern.

Auf dem Weg zum Flughafen bekam er eine SMS, die Nummer kam dem Schwarzhaarigen aber nicht bekannt vor. Als er sie aber öffnete, wusste er sofort, dass das nur einer sein konnte. Ein Schmunzeln huschte über seine Lippen.

Hallo ich bin's, der Paketlieferant!

Genau genommen ist mein richtiger Name Naruto Uzumaki!! :D

Ich würde echt gerne das machen, was Sie vorgeschlagen haben!

Vielleicht können wir uns treffen, bevor Sie ins Ausland fahren?

Ich fände das besser, damit wir uns nicht völlig fremd sind.

Yoi hätte nicht gedacht, dass der Blonde sich so schnell melden würde, aber er fand die Idee immer noch prickelnd, Sasuke zu überraschen. Er fand Narutos Idee gut, schließlich war es echt seltsam, einen Wildfremden auf den Uchiha loszulassen. Und Yoi hatte auch schon eine Idee.

Das hört sich gut an!

Wenn du wirklich Interesse daran hast, komm zu einer Party.

Sie findet heute Abend statt, da können wir uns etwas austauschen.

Sei um 19 Uhr beim Zylinderweg 34.

Der Nachname meines Kumpels ist Densh.

Ich hoffe du hast Zeit!

Vielleicht hatte Yoi ja Recht. Es viel dem Uchiha wirklich nicht leicht, jemanden an sich heranzulassen, warum, das wusste er selbst nicht, schließlich hatte ihm nie jemand etwas getan. Aber Sasuke baute sich eine Wand auf, er wollte einfach nicht, dass ihm jemand zu nahe trat, da er ein kleines Defizit aus seiner Kindheit mit sich herumschleppte. Er war damals im Stich gelassen worden, von einer Person, die ihm unglaublich viel bedeutete. Wahrscheinlich war dies auch einer der Gründe für Sasukes Verhalten, aber im Großen und Ganzen fiel es doch auf ihn selbst zurück.

Sasuke hatte einfach nicht den besten Charakter und es fiel den meisten Menschen schwer, mit ihm umzugehen. Und diese, die es versuchten, scheiterten kläglich. Yoi war der Einzige, der irgendwie an Sasuke herankam, aber auch er scheiterte daran, Sasuke mehr Gefühle als ein müdes Lächeln zu entlocken. Klar hatten sie Spaß zusammen, doch Sasuke würde nie aus vollem Herzen lachen, weinen oder einen Wutausbruch bekommen, das würde Sasukes Gefühlsspektrum dann doch bei Weitem übersteigen.

Sasuke wusste nicht was Yoi vorhatte, und dass ihn eine so unerwartete Überraschung überkommen würde. Er selbst fing an seinem ersten Tag ruhig an, zu arbeiten, er hatte Gefallen daran und fand sich auch schnell in einer Routineabfolge wieder. Sasuke bevorzugte solche Arbeit, er wusste immer, was er zu tun hatte und was er wann erledigen musste. Der Uchiha war wie geschaffen für diesen Bürojob und auch sein Chef schien ihm wohlgesonnen, aber er war sehr streng und würde Verspätung, oder nicht korrektes Ausführen der Aufgaben nicht dulden. Für Sasuke war das aber absolut kein Problem.

Irgendwie freute er sich schon auf die Feier mit Yoi, schließlich hatten sie ja immer Spaß zusammen und dieses letzte Mal sollte dann ja besonders toll werden.

Naruto hatte gerade selbst Pause gemacht, als ihm das mit Yoi wieder eingefallen war. Er schrieb mit einem breiten Grinsen auf den Lippen und freute sich, dass er neue Leute kennenlernen würde. Der Blonde fand solche Dinge unglaublich spannend. Wie Yoi schon sagte, schien es, eine Herausforderung zu werden. Aber Naruto wäre nicht Naruto, wenn er so eine Herausforderung nicht annehmen würde. Er schaute auf sein Handy, als dieses vibrierte. Seine azurblauen Augen funkelten vor Neugierde und Aufregung, als er Yois Antwort las.

Ich bin auf jeden Fall dabei!

Naruto freute sich schon sichtlich auf den Abend. Wenn das mal nicht spannend war! Es konnte gar nicht langweilig werden. Aber warum auch, Naruto betrachtete die Welt mit anderen Augen. Für ihn war sie groß, weit und unglaublich spannend. Den ganzen Tag grinste der Uzumaki bis über beide Ohren. Wie konnte er, bei seiner Neugier, auch anders?

Am Abend

„Hey Kleiner, willst du nicht aussteigen?“

Die Stimme riss Naruto aus seinen Gedanken, er zuckte augenblicklich zusammen. Er hatte die Welt um sich herum vergessen, als er aus dem Fenster des Taxis gestarrt hatte, um die Sterne zu beobachten. Er hatte sich vorgestellt, wie es wohl sein würde, mit jemandem zusammen zu wohnen. Er war immer alleine gewesen, obwohl er viele Freunde hatte. Leider wohnten diese ziemlich verstreut und nach der Schule kreuzten sich ihre Wege nicht mehr so oft. Dennoch hatte der Uzumaki zwei sehr gute Freunde, die immer da waren, wenn man sie brauchte. Ein leises Seufzen entwich Naruto, als er den eindringlichen Blick des Taxifahrers wahrnahm. Natürlich wollte dieser sein Geld. Schnell kramte der Blonde in seiner Hosentasche herum.

„Hier! Entschuldigung, dass Sie warten mussten. Aber schauen Sie sich nur diesen Sternenhimmel an! Der ist so schön!“

Lächelnd bedankte sich Naruto noch einmal und stieg dann grinsend aus. Er ließ einen verwirrt blinzelnden Taxifahrer zurück.

„Der Himmel?“

Leicht beugte sich der Mann etwas nach vor, um durch die Vorderscheibe nach oben sehen zu können. Es stimmte, die Sterne funkelten. Ein leichtes Schmunzeln schlich sich auf die Lippen des Taxifahrers. Der Blonde war ein sehr interessanter Junge. Mit besserer Laune als zuvor machte er sich wieder auf, um weiterzuarbeiten.

Naruto stand währenddessen schon vor der Eingangstür und betätigte die Klingel. Er fragte sich, was ihn wohl erwarten würde. Die laute Musik war schwer zu überhören. Nervös schielte der Blonde durch ein Fenster. Es waren schon viele Leute da, mehr als Naruto erwartet hatte. Nach einer halben Ewigkeit öffnete sich die Tür.

„Da bist du ja!“

Naruto vernahm die vertraute Stimme und blickte in die Richtung, aus der sie kam.